

Gemeindeammannamt  
Bruno Lüscher  
Gemeindezentrum  
8355 Aadorf

Guntershausen, 19. Oktober 2004  
info@guntershausen.ch

## **Vernehmlassung zum Bericht Familienergänzende Kinderbetreuung**

Sehr geehrter Herr Lüscher, Lieber Bruno

Im Namen der Dorfgemeinschaft Guntershausen möchten wir Dir nachfolgend unsere Stellungnahme zum Bericht Familienergänzende Kinderbetreuung resp. Vorschläge zum weiteren Vorgehen anbringen.

Wir begrüssen es, dass der Gemeinderat der politischen Gemeinde Aadorf eine Studie über den Bedarf und das Angebot hinsichtlich der Familienergänzenden Kinderbetreuung in Auftrag gegeben hat und wir danken der Projektgruppe für ihre umfangreiche Arbeit in diesem Zusammenhang und ihren informativen Bericht. Zeigt dieser doch deutlich, dass durchaus ein Bedarf hinsichtlich Familienergänzender Kinderbetreuung besteht; sei dies in Form einer Krippe, Tagesfamilie, Mittagstisch, Spielgruppe oder Kinderhort. Umso überraschender scheint uns die kurze Bemerkung (ohne weitere Begründung) im Begleitschreiben vom 13. Juli 2004, dass der Gemeinderat zum Schluss gekommen sei, dass zurzeit kein Handlungsbedarf besteht. Des Weiteren finden wir es ein wenig befremdend, dass auf dem Verteiler dieses Schreibens keine der sog. betroffenen Parteien wie z.B. Mittagstisch Aadorf /Guntershausen/Ettenhausen oder Tagesfamilienverein Aadorf oder Spielgruppen der politischen Gemeinde Aadorf aufgeführt sind; zumal der Bericht vorschlägt, dass die Koordination zwischen diesen Gruppen verbessert werden sollte. Wir sind der Meinung, dass es durchaus im Interesse der Gemeinde Aadorf liegt und zudem mit geringem Aufwand verbunden wäre, eine Zusammenarbeit zwischen diesen (bereits bestehenden) Gruppen zu fördern.

Wir sind zum Schluss gekommen, dass es angesichts der finanziellen Lage der politischen Gemeinde Aadorf politisch schwierig sein dürfte, neue Familienergänzende Kinderbetreuungen wie z.B. einen Kinderhort einzurichten. Allerdings scheint es schon ein bisschen seltsam, dass mehr oder weniger zur gleichen Zeit ernsthaft über den Bau einer 3-fach-Turnhalle im Kostenrahmen von CHF 7 Mio. diskutiert wird, wofür seitens der Schulen kein Bedarf besteht und welche klarerweise nur von einem Verein wirklich benötigt wird, dessen Zukunft nicht garantiert ist. Wohingegen Kinder und somit auch der Bedarf nach Familienergänzender Kinderbetreuung immer in unserer Gemeinde sein werden.

Erfahrungsgemäss zeigt sich, dass Angebote wie z.B. ein Mittagstisch eine gewisse Anlaufzeit benötigen. Berufstätige Frauen werden erst dann wieder einer Erwerbstätigkeit nachgehen, wenn sie sicher sein können, dass die bestehende ausserfamiliäre Kinderbetreuung auch sicher während einer längeren Zeit bestehen wird; was angesichts der knappen finanziellen Lage

dieser Institutionen zum heutigen Zeitpunkt nicht gewährleistet ist. Zudem hat es sich gezeigt, dass es sehr schwer ist, Betreuungspersonen zu finden, welche sich für eine längere Zeit verpflichten, ehrenamtlich Kinderbetreuungsfunktionen zu übernehmen zumal diese Personen häufig auch auf ein entsprechendes Einkommen angewiesen sind.

Im Sinne einer minimalen Lösung schlagen wir deshalb vor, dass die politische Gemeinde Aadorf die bereits bestehenden Institutionen derart finanziell unterstützt, die es ihnen erlaubt eine Betreuungsperson für ein bis zwei Tage in der Woche marktkonform zu entschädigen. Des Weiteren empfehlen wir, dass die politische Gemeinde Aadorf eine Defizitgarantie für diese Institutionen im Bereich der Familienergänzender Kinderbetreuung übernimmt. Als Voraussetzung für die Defizitgarantie könnte man z.B. ein Budget verlangen. Wir sind überzeugt, dass die Kosten sich auf diese Art anfangs in einem geringen Rahmen bewegen werden und dass diese Institutionen bei angemessener Auslastung mit der Zeit sogar mehr oder weniger selbst tragend sein werden.

Das angemessene Angebot an ausserfamiliärer Kinderbetreuung wird es auch allein erziehenden Müttern ermöglichen, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen, was sich wiederum auf die zu zahlenden Sozialhilfekosten positiv auswirkt. Gesamthaft gesehen sind wir überzeugt, dass die Kosten für die politische Gemeinde Aadorf nur unwesentlich steigen und im Rahmen des Gesamtbudgets kaum von Bedeutung sein werden.

Als ergänzende Massnahme empfehlen wir, dass den bereits bestehenden Institutionen eine Plattform geboten wird, wo diese den Erfahrungsaustausch pflegen und ihre Angebote bei Bedarf koordinieren können. Je nachdem müsste allenfalls auch ein Fahrdienst zwischen den einzelnen Ortsteilen ins Auge gefasst werden, welcher ermöglicht, dass Kinder z.B. an einem Tag, welcher durch den Wohnort nicht angeboten wird, am Mittagstisch in einem anderen Ortsteil betreut werden.

Wir sind überzeugt, dass die politische Gemeinde Aadorf auf diese Weise – dank dem bereits heute geleisteten enormen Einsatz von privater Seite - mit sehr geringem finanziellem Aufwand einiges an Attraktivität gewinnt zumal die Erwerbstätigkeit von Müttern heute zur Realität gehört und der Bedarf an Familienergänzender Kinderbetreuung durchaus vorhanden ist.

Freundliche Grüsse

Dorfgemeinschaft Guntershausen

Hélène Staudt  
Präsidentin